

Weitgehende Reaktivität und eine erschreckende Ausdünnung der Beziehungsachsen

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

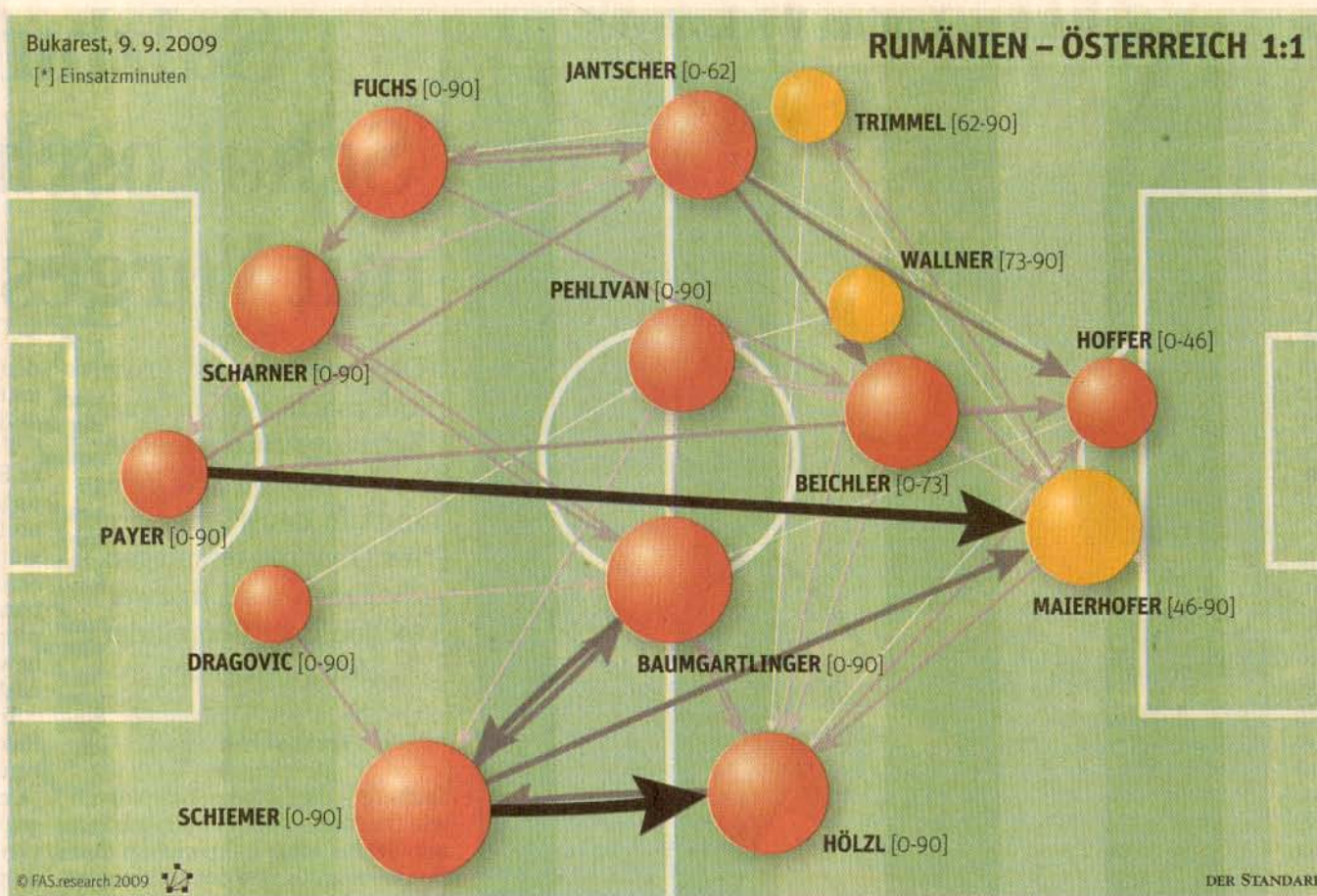
1. Schiemer-Hözl	14
2. Payer-Maierhofer	13
3. Baumgartlinger-Schiemer	9
4. Schiemer-Beichler	8
4. Schiemer-Maierhofer	8
4. Hözl-Schiemer	8
4. Schiemer-Baumgartlinger	8
8. Jantscher-Hoffer	7
8. Jantscher-Beichler	7
10. Payer-Hoffer	6
10. Fuchs-Jantscher	6
10. Payer-Jantscher	6
10. Jantscher-Fuchs	6
10. Fuchs-Scharner	6
10. Schiemer-Hoffer	6

AM ÖFTTESTEN ANGESPIELT

1. Maierhofer	48
2. Hözl	44
3. Hoffer	38
3. Baumgartlinger	38
3. Beichler	38
6. Schiemer	36
7. Jantscher	30
8. Pehlivan	29
9. Fuchs	24
10. Trimmel	20
10. Scharner	20

GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Schiemer	60
2. Baumgartlinger	43
3. Scharner	40
4. Fuchs	38
5. Payer	32
6. Hözl	31
7. Jantscher	30
8. Pehlivan	29
9. Beichler	27
10. Maierhofer	20
11. Dragovic	19



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Schiemer	96
2. Baumgartlinger	81
3. Hözl	75
4. Maierhofer	68
5. Beichler	65
6. Fuchs	62
7. Jantscher	60
7. Scharner	60
9. Pehlivan	58
10. Hoffer	42
11. Payer	39
12. Dragovic	31
13. Wallner	29
14. Trimmel	28

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Pehlivan	86,21 (25 von 29)
2. Beichler	85,19 (23 von 27)
3. Maierhofer	85,00 (17 von 20)
4. Baumgartlinger	83,72 (36 von 43)
5. Fuchs	78,95 (30 von 38)
5. Dragovic	78,95 (15 von 19)
7. Hoffer	75,00 (3 von 4)
8. Schiemer	68,33 (41 von 60)
9. Payer	65,63 (21 von 32)
10. Scharner	65,00 (26 von 40)
11. Hözl	64,52 (20 von 31)
12. Jantscher	63,33 (19 von 30)

TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Schiemer	13,99
2. Baumgartlinger	12,29
3. Fuchs	10,24
4. Scharner	8,87
5. Pehlivan	8,53
6. Beichler	7,85
7. Payer	7,17
8. Hözl	6,83
9. Jantscher	6,48
10. Maierhofer	5,80

Die Analytiker

FAS.research, in Wien und New York ansässig, schon bei der WM 2006 und bei der EURO 2008 im Einsatz, beobachtet Österreichs Länderspiele exklusiv für den STANDARD.

Team: Ruth Pfosser, Harald Katzmayr, Johannes Uhlig, Helmut Neundlinger, Christian Gulas. (red)

Webtipp: www.fas.at

Die Analyse der drei häufigsten Pässe im Spiel gegen Rumänien zeigt uns ein Netzwerk, das an keiner Stelle spielstabilisierende Verdichtungen etablieren konnte. Bezeichnend die Verlorenheit, mit der die beiden numerisch stärksten Verbindungen aus dem Gesamtbild herausragen.

Da ist zum einen die Achse Schiemer-Hözl, deren vergleichsweise hoher Wert nicht zuletzt aus den vielen Einwüfen und Eckbällen auf der rechten Seite resultiert. Und zum anderen der weite Abschlag von Tormann Payer auf Maierhofer (bzw. in der ersten Hälfte auf Hoffer). In zartesten Ansätzen und mit viel gutem Willen lässt sich

zwischen Jantscher, Beichler und Hoffer ein Dreieck ausmachen, aus dem jedoch keine Gefahr fürs rumänische Tor resultierte. Dass sich in kaum einer Phase ein robuster Spielaufbau entwickelt hat, lässt den individuellen Einsatz jener wenigen Spieler, die sich vergleichsweise über Gebühr um Struktur bemühten, in noch größerer Isolation erscheinen. Allen voran Baumgartlinger, der in der ersten Hälfte ein starkes Debüt gab, sich im Lauf der Partie jedoch dem allgemeinen Unvermögen immer mehr anglich.

In der erschreckenden Ausdünnung der Beziehungsachsen wird gleichsam ex negativo das Pressing der Rumänen

sichtbar, welches das Entstehen eines Eigenrhythmus im österreichischen Spiel im Keim verhinderte. Die weitgehend reaktive Spielweise drückt sich nicht zuletzt darin aus, dass Payer in der Statistik der gegebenen Pässe den fünften Platz belegt und damit noch vor Jantscher, Pehlivan oder Beichler liegt.

Im Vergleich zum Spiel gegen die Färöer fällt auf, dass die damals gezeigte Robustheit der Dreiecksbeziehung (Fuchs-Jantscher-Beichler) am linken Flügel diesmal fast vollständig fehlte. Das junge Team ist offensichtlich noch nicht in der Lage, temporäre in kontinuierliche Stabilität zu verwandeln.

Helmut Neundlinger

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe.